

KULTUR BRIEF

INFORMATIONEN UND
FAKTEN ZUR KULTUR IN
SCHAFFHAUSEN

03 CROWDFUNDING 07 RÜCKSCHAU 2015
12 DIE WUNDERKISTE 15 GELD UND GEIST
21 LUKAS LINDER 24 NAHES IN DER FERNE
25 KULTURRAUM.SH 27 AUSBLICK 2016

N° 13
DEZ 2015

DIE CHANCE BEIM SCHOPF PACKEN

Nach dem Auszug der Hallen für Neue Kunst steht der Westflügel der Kammgarn seit Mitte dieses Jahres leer.

Mit Hochdruck arbeitet eine aus Vertretern der verschiedensten Interessenvereinigungen zusammengesetzte Projektgruppe unter der Führung des Stadtpräsidenten an einer Vorlage an den Grossen Stadtrat, welche Aufschluss über die Nachnutzung der riesigen Flächen geben soll. Bekanntlich sollen das Erd- und das erste Obergeschoss einer kulturellen Nutzung zugeführt werden, während das zweite, dritte und vierte Geschoss für kommerzielle Nutzungen zur Verfügung stehen sollen.

Mit dem geplanten Umzug der Freihandbibliothek Agnesenschütte in die Kammgarn West ist eine Ankernutzung vorgesehen, um die herum weitere kulturelle Angebote angeordnet werden sollen. Im Mittelpunkt der Überlegungen steht die Errichtung von Galerieräumlichkeiten, Ateliers oder etwa auch eines vielseitig nutzbaren Mehrzweckraumes, welcher gemeinsam mit der an zwei Stockwerken interessierten privaten Hochschule genutzt werden könnte. Ein Gastronomieangebot ist ebenfalls angedacht.

Für alle an der kulturellen Nutzung Interessierten gilt es, die einmalige Chance beim Schopf zu packen. Eine noch zu bildende Trägerschaft wird auf die engagierte Mitarbeit Kulturinteressierter aller Bereiche angewiesen sein. Konkurrenzdenken ist in dieser Sache nicht gefragt. Es gilt, am sinnbildlichen gleichen Strick zu ziehen. Nur damit kann sicher gestellt werden, dass die Vorlage, welche die erheblichen durch die Stadt aufzuwendenden finanziellen Mittel ausweist, Zustimmung beim Grossen Stadtrat und bei den Stimmberechtigten findet. ●

URS HUNZIKER

Bildungsreferent, Stadtrat
urs.hunziker@stsh.ch



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Kulturkommission der Stadt Schaffhausen: Urs Hunziker (Präsident), Helene Bieler, Esther Herrmann, Cornelia Wolf, Beat Junker, Roland E. Hofer, Jens Lampater, Ursula Stamm
REDAKTION: Veronika Gassner, Jens Lampater, Miriam Schlegel
BILDNACHWEISE: S. 1/28: Julius Hatt; S. 4/5: Katharina Lütcher; S. 16: Robert Beyer (Blum), Mischa Scherrer (Mäder), Marc Straumann (Ramella); S. 17: Lisa Harand (Dal Cero); S. 18: Francesca Pfeffer; S. 21/22: Nelly Rodriguez; S. 24: Marcelo Hernandez (Furrer), Andri Pol (Netzhammer); S. 25: Tine Edel; S. 27: Selwyn Hoffmann (Bachfest), Fotoschmizz (Stars in Town)
GESTALTUNG: Eclipse Studios GmbH
DRUCK: Unionsdruckerei Schaffhausen
AUFLAGE: 300 Exemplare
GRATISEXEMPLARE: info@kulturraum.sh

A photograph of three men in suits sitting in ornate, dark-colored chairs in a room with a large, patterned rug. A large, dark hat hangs on the wall behind them. The image has a yellowish tint.

VOM SCHWARM FINANZIERT

WIR STELLEN DIE CROWDFUNDING-PLATTFORM WEMAKEIT VOR.
UND ERKLÄREN, WAS DIE MACHT DER CROWD MIT DER VERWIRKLICHUNG
VON TRÄUMEN ZU TUN HABEN KANN.

EIN BERICHT VON
JANA SCHIFFMANN
Praktikantin bei wemakeit



Die Macher von wemakeit.ch: Rea Eggli, Johannes Gees und Hannes Gassert

MEIN PRAKTIKUM MIT DER CROWD

Als sich mein Bachelor-Studium in Bern dem Ende zu neigte, stellte sich mir die Frage, was ich nun mit meinem BWL-Abschluss anstellen wollte. Ich machte mich auf die Suche, durchstöberte das Internet nach ansprechenden Praktikumsstellen – es waren sehr wenige. Eines davon war ein Inserat von wemakeit, einer Schweizer Crowdfunding-Plattform. Nach meiner Bewerbung wurde ich bald zu einem Gespräch ins Headquarter nach Zürich eingeladen. Bald darauf durfte ich mein Praktikum beginnen.

GESCHÄFTSMODELL CROWDFUNDING

Meine Hauptaufgabe in den ersten Monaten bestand vor allem darin, Crowdfunding kennenzulernen. Was ist Crowdfunding? Und was macht wemakeit? Crowdfunding ist eine neue Form der Finanzierung im Internet. Mit Hilfe von Crowdfunding werden Musik- und Filmprojekte, innovative Geschäftsideen, neue Produkte oder Nachbarschaftsprojekte realisiert. Eine Crowdfunding-Plattform wie wemakeit bietet Künstlern, Kreativen und Unternehmern die Möglichkeit, ihre Idee einem grossen Publikum zu präsentieren und so finanzielle Unterstützer für ihr Projekt zu finden. Vor dem Start legt der Projekt-

initiant ein Finanzierungsziel fest, das innerhalb einer bestimmten Laufzeit erreicht werden muss. Dann geht's los:



«Das Tolle an Crowdfunding ist, dass die Leute beteiligt werden.»

Patrick Frey, (Verleger, Schauspieler, Autor)

Mit Hilfe von Familie, Freunden, Fans und der Community von wemakeit muss das Finanzierungsziel erreicht werden. Denn es gilt das «Alles-oder-Nichts»-Prinzip. Nur wenn das Ziel erreicht wird, erhält der Projektinitiant das Geld. Wenn nicht, geht es zurück an die Unterstützer. Crowdfunding bringt Menschen mit innovativen Ideen mit Menschen zusammen, die diese ermöglichen. Mitmachen ist einfach: Die Unterstützer stöbern in den Projekten, suchen sich eins aus und unterstützen es mit einem beliebigen Betrag. Im Gegenzug erhalten sie sogenannte Belohnungen – das können Einladungen, Produkte oder Erlebnisse sein. Mit dem Kauf der Belohnungen unterstützt man also nicht nur ein Projekt, das man gut findet, sondern macht sich oder jemand anderem ausserdem ein Geschenk damit. Ich selber habe mir schon ein Gin-Tasting und eine Kranfahrt ergattert, aber auch eine Fondue-Mischung, ein Kilo getrocknete Mangos und das Kochbuch «Salz and the city – Kochen für Freunde». Jedes Mal wenn ich ein Päckchen im Briefkasten habe, ist die Freude gross.

I MAKE THIS!

Unterstützer, Projektinitianten, Unterstützungen und Belohnungen. Wörter, welche ich noch vor einigen Monaten kaum benutzt habe, gehören heute zu meinem Alltagswortschatz. Sie bilden die Basis des Crowdfundings: Ein Projektinitiant reicht ein Projekt ein und bietet verschiedene Belohnungen an, damit die Unterstützer diese kaufen und so sein Projekt unterstützen. Konkret bin ich in meinem Praktikum in der Projektberatung tätig. Ich schaue mir die eingereichten Projekte an und gebe den Initianten Feedback zu ihren Videos, Bildern, der Projektbeschreibung und den Belohnungen, bevor das Projekt online geht. Zu meinen weiteren wichtigen Aufgaben gehört die Betreuung des Helpdesks und unserer französischen Social-Media-Kanäle.

Zu Beginn meines Praktikums fühlte ich mich in der Arbeitswelt genau so neu und jung wie Crowdfunding selber ist. Sehr schnell jedoch fühlte ich mich wohl – ähnlich wie es dem Crowdfunding in der Gesellschaft geht. wemakeit hat mich genau wie die bei uns realisierten Projekte einen grossen und wichtigen Schritt weiter gebracht. Es ist diese riesige Ideenvielfalt, Kreativität und Leidenschaft der Menschen, die man bei wemakeit trifft und die mich fasziniert. Crowdfunding besteht aus den gleichen Attributen wie das Leben: Aus Hoffnung, Träumen, Leidenschaft und manchmal auch Enttäuschungen. Es ist ein langer, unvorhersehbarer Weg, den man teilweise alleine geht, auf

dem man aber, teilweise unerwartet, auf viel Unterstützung, Begeisterung und Liebe trifft. Das macht jeden Arbeitstag im Zentrum des lebendigen Zürichs lehrreich und spannend. Arbeiten bei wemakeit ist kein Geld verdienen in erster Linie – vielmehr ist es lernen, Erfahrungen sammeln, networken, leben. ●



«Ich bin immer wieder überrascht, wie originell die Belohnungen sind.»

Monika Schärer (Moderatorin, Filmproduzentin)

WEMAKEIT.CH

Die Crowdfunding-Plattform wemakeit.ch wurde im Jahr 2012 von der Kulturkommunikatorin Rea Eggli, dem Künstler Johannes Gees und dem Interaction Designer Jürg Lehni gegründet und entwickelte sich seitdem zu einer der führenden Crowdfunding-Plattformen Europas. wemakeit unterhält Büros in Basel, Berlin, Lausanne, Wien und Zürich. Bis heute wurden bei wemakeit über 1500 Projekte gestartet. 70 % aller Kampagnen schlossen erfolgreich ab, das ist eine der höchsten Erfolgsraten weltweit. Über 58 000 Mal wurde der Unterstützer-Knopf betätigt und es flossen somit um die 10 Millionen Franken in kreative Projekte aus 26 Kategorien, darunter Musik, Kunst, Design, Literatur, Sport, Technologie, Wissenschaft und Landwirtschaft.

Im Gegensatz zu anderen Regionen sind Projekte aus Schaffhausen bei wemakeit.ch noch wenig vertreten. Wir stellen drei Projekte vor, die das Crowdfunding-Portal erfolgreich genutzt haben:



MAGNUM MYSTERIUM

27 UNTERSTÜTZER/CHF 4 545

Der Hochrhein-Kammerchor ist ein ambitionierter Projektchor aus Schaffhausen. Im Advent 2014 realisierte der Chor in der Stadtkirche St. Johann ein anspruchsvolles Konzertprojekt rund um den mehr als 1 000 Jahre alten, mystischen Text «O magnum mysterium». Im Konzert wurden Kompositionen der Renaissance Werken der Moderne gegenübergestellt. Neben Beiträgen der städtischen und kantonalen Kulturförderung und von Sponsoren und Stiftungen wurde das Projekt auch dank der erfolgreichen Finanzierung über wemakeit ermöglicht.



MICHAEL STOLL: ARBEITEN 2002–2014

23 UNTERSTÜTZER/CHF 2 800

Seit zwölf Jahren arbeitet der in Schaffhausen geborene Künstler Michael Stoll mit verschiedenen Techniken und Medien. Er erstellt unter anderem Skulpturen, Malereien, Zeichnungen, Computerstrukturbilder und Performances. In seinem ersten Katalog «Arbeiten 2002–2014», den er auch über wemakeit finanzieren konnte, dokumentiert er auf 160 Seiten seine Arbeiten der letzten 12 Jahre. Der Katalog wurde Ende 2014 gedruckt und veröffentlicht. Michael Stoll arbeitet derzeit in Berlin als freischaffender Künstler an unterschiedlichen Projekten.



THE PRIDE ANNIVERSARY BOX

74 UNTERSTÜTZER/CHF 13 570

30 Jahre nach ihrer Gründung erfüllte sich die Schaffhauser Rockband The Pride den Traum, ihr bisheriges Schaffen aufzuarbeiten und in der opulenten, in liebevoller Handarbeit manufakturierten Jubiläumsbox «Boxing Clever» zu dokumentieren. Durch das Crowdfunding bei wemakeit wurde die Produktion der Jubiläumsbox erst möglich. Sie erschien im April 2015 und umfasst das Essentielle aus drei Alben, unveröffentlichte Aufnahmen, Konzertmitschnitte, Vinylsingles, B-Seiten und auch einen neuen Song von The Pride.

ADIEU 2015

DIE MITGLIEDER DER STÄDTISCHEN KULTURKOMMISSION
BERICHTEN AUS IHREN BEREICHEN UND GEBEN AUSBLICKE
AUF DAS KOMMENDE JAHR.

ERZÄHLZEIT OHNE GRENZEN

Über 4200 Interessierte fanden sich zu 54 Veranstaltungen mit AutorInnen aus dem deutschsprachigen Raum ein: Die Statistik des Literaturfestivals «Erzählzeit ohne Grenzen» spricht für sich. Die einladenden Gemeinden übertrafen sich mit der Wahl von extravaganteren Leseorten und opulenten Buffets vor und nach der Lesung. Die zentrale Herausforderung für eine Autorenbegegnung bleibt jedoch die Auswahl von interessanten SchriftstellerInnen und eine professionell gestaltete Moderation.

LITERATURFÖRDERUNG

Die Unterstützung von Schreibenden ist eine zentrale Aufgabe der Literaturförderung: So kann z.B. Donat Blum Dank des grosszügigen Förderbeitrags von Stadt und Kanton an seinem Roman «Da war was» weiterschreiben. Gleichzeitig bemühen sich die Organisatoren der «Schaffhauser Buchwoche» und der Matineen im Museum Lindwurm immer wieder Autoren von Weltformat einzuladen. Mit zwei herausragenden Persönlichkeiten, die nachher mit angesehenen Preisen ausgezeichnet wurden, ist dies gelungen: Lukas Bärfuss (Schweizer Buchpreis 2014) und Nora Gomringer (Bachmannpreis Klagenfurt 2015) begeisterten mit ihren Texten das Schaffhauser Publikum.

RÜCKBLICK UND ZUGLEICH AUSBLICK

Markus Werner, er gehört zu den meistgelesenen Autoren des deutschen Sprachraums, feierte im Dezember 2014 seinen 70. Geburtstag. Seine Romane werden in jeder Lebensphase immer wieder zur Hand genommen. «Zündels Abgang» und «Die kalte Schulter» inspirierten zur installativen Lesung «Abgänge», die am 8. Januar 2016 auf der Haberhaus Bühne zu sehen sein wird. ●



URSULA STAMM

Vertreterin Literatur
Buchhändlerin im BücherFass
ursula.stamm@gmx.ch

EINE KUNSTHALLE FÜR SCHAFFHAUSEN

Zu seinem 30. Geburtstag hat der Vebikus ein Jubiläumsfest und ein sechsteiliges Ausstellungsprojekt in den Kunstkästen organisiert – und sich eine Namenserverweiterung geschenkt: Vebikus Kunsthalle Schaffhausen. Der Name lässt auf den ersten Blick erkennen, was die Institution schon immer tut: mit einem aktiven Programm Gegenwartskunst zeigen, und das in angemessenen Räumen. Sie trägt damit zur kulturellen Vielfalt in unserer Region bei, dies auch mit diversen Veranstaltungen, etwas einer Koproduktion mit dem Jazzfestival, einer Lesung mit Christian Gasser oder mit Konzerten an der Museumsnacht und verschiedenen Workshops.

VIelfältige EINSICHTEN

Bezüglich Ausstellungstätigkeit überzeugen stets auch die Galerien Fronwagplatz und Mera. Das Museum zu Allerheiligen stand bis September unter der interimistischen Leitung von Urs Weibel, dessen Sonderausstellung «Bienen. Bedrohte Wunderwelt» mit über 12 000 Besuchern zur erfolgreichsten naturkundlichen Ausstellung in der Geschichte des Museums wurde.

ZUKUNFTSFRAGEN ZUM KAMMGARN-AREAL

Im Lauf von 30 Jahren hat sich viel im Kunstbetrieb verändert. Junge Künstler sind oft «on the road» und mögen sich kaum zu einer Vereinstätigkeit verpflichten. Globalisierung und Professionalisierung rund um die Ausstellungstätigkeit werfen – auch wirtschaftliche – Fragen auf, mit denen sich viele konfrontiert sehen. Und Fragen stellen sich auch vor der Haustüre. Mit Kultur im Kammgarn hält die Vebikus Kunsthalle das Areal in Bewegung bis zur hoffentlich kulturellen Renaissance des Westgebäudes. ●



CORNELIA WOLF

Vertreterin Bildende Kunst
Geschäftsführerin Vebikus Kunsthalle
cornelia.wolf@shlink.ch

AKTUELLE FRAGEN & HERAUSFORDERUNGEN

Die Herausforderung, mit relativ bescheidenen Mitteln das Optimum heraus zu holen ist nicht neu, bleibt aber aktuell. Die Gagen der Künstler steigen an, auf der Gegenseite sind die Gäste preissensibler. Bei fast allen Institutionen sind die finanziellen Mittel trotz regem Publikumszuspruch knapp. Gerade im Live-Musikbereich ist die Aufrechterhaltung eines funktionierenden Betriebes mittlerweile sehr anspruchsvoll und hat sich weiter zugespitzt.

Für die Qualität und Dynamik des ganzen Rheinquartiers ist es essenziell, dass sich der Kammgarn Flügel West bald wieder mit kulturellem Leben füllt! Die vorhandenen Kulturinstitutionen müssen zwingend in der Planung berücksichtigt und gestärkt werden.

HIGHLIGHTS & ENTtäUSCHUNGEN

Es gab viele grosse und kleine Höhepunkte. Dass wir die Besucherzahlen in einem schwierigen Umfeld steigern konnten und viele «Leuchtturm-Konzerte» mit überregionaler Ausstrahlung hatten, war ein schöner Erfolg. Auf der anderen Seite gibt es immer wieder auch Ärgernisse und Enttäuschungen, dies gehört in unserer Sparte dazu, die Höhen und Tiefen sind stark ausgeprägt, mal ist volles Haus, mal kommt fast niemand an ein Konzert. Aber wir halten uns an die positiven Punkte und schauen vorwärts.

UND 2016 ...

Ich bin überzeugt, dass auch im Jahr 2016 wieder alle kleinen und grossen Bühnen vollen Einsatz geben, für ein vielfältiges, hochstehendes und abwechslungsreiches Programm! Ich freue mich auf eine lebendige Kulturstadt Schaffhausen 2016! ●



BEAT JUNKER

Vertreter Kammgarn & freie Szene
Geschäftsführer Kammgarn-Beiz
beat.junker@kammgarn.ch



Operngala des Musik-Collegium MCS in der BBC Arena



Ausstellung Rigling / Mosbacher in der Vebikus Kunsthalle

HERAUSFORDERUNGEN

Die Blasinstrumente sind im Moment europaweit wenig gefragt. Musiklehrkräfte spüren dies mit einer stetigen Reduktion des Pensums und den Blasmusiken fehlt dementsprechend der Nachwuchs. Ende Jahr treffen sich aus der Blas- und Musikschulszene der Region Schaffhausen mehrere Personen und gehen dieses Problem aktiv an.

HIGHLIGHTS

Im Berichtsjahr fanden, nebst vielen weiteren grossartigen Konzerten, zwei aussergewöhnliche Projekte statt: In der BBC-Arena organisierte das MCS erstmals eine Operngala. Der Grossanlass war rundum ein voller Erfolg. Stefan Siegerist organisierte ein regionales Laienorchester-treffen, welches bei den Mitwirkenden, wie auch den Zuhörenden, gleichermassen auf grosse Begeisterung stiess.

TREND

Die Musikschule MKS hat möglicherweise als erste Musikschule Europas «Beatboxing» in ihr Angebot aufgenommen. Unterrichtet wird das Fach von Miguel Camero.

UNGELÖST

Die Veteranenmusik Schaffhausen sucht weiterhin ein Probelokal mit guter Akustik und mit Parkiermöglichkeit, letzteres wegen der grossen Instrumente. Auch die heutige Lagerung des Vereinsmaterials an vier Standorten ist äusserst unbefriedigend.

2016

Viele Kulturanbieter und -schaffende hoffen auf eine Umsetzung von «Kammgarn West»! ●



ESTHER HERRMANN

Vertreterin Klassische Musik & Musikschulen
Schulleiterin Musikschule MKS
esther.herrmann@mksh.ch

BLOS E CHLINI STADT...

Eine zeitlose Hymne, die das Lebensgefühl einer Region ausdrückt! Dieter Wiesmann (1939–2015) ist im September 76-jährig verstorben. Er schrieb dieses Lied, das nach wie vor gesungen wird, sei es an einer Klassenzusammenkunft oder in den Chören, einfach dann, wann sich Schaffhauser zusammenfinden.

HÖHEPUNKTE

Ein Höhepunkt für die Chöre des Kantonalen Chorverbands (KCV) war die Teilnahme am Schweizerischen Gesangsfest in Meiringen. Andere Chöre sind an internationale Festivals gereist oder haben an Begegnungskonzerten teilgenommen. Herausforderungen für die Chöre sind stets die Aktualisierung der Liedliteratur und die Werbung neuer Mitglieder. Heutzutage ist dies nicht einfach, ist doch das Freizeitangebot gross. Und in einem Chor mitmachen heisst auch am Vereinsleben teilnehmen.

MUSIK AUS SCHAFFHAUSEN

Im klassischen Bereich hat das Musik-Collegium Schaffhausen (MCS) neben den traditionellen Abo-Konzerten mit der Unterstützung einheimischer Chöre eine Operngala durchgeführt. Die Meisterkonzerte waren wieder mit hochkarätigen Musikern besetzt und die Feierabendkonzerte gaben jungen Talenten eine Plattform. Das Angebot für 2016 ist vielfältig. Ein Höhepunkt wird sicher das Internationale Bachfest sein, sowie die vier Grossveranstaltungen des Kantonalen Chorverbands mit den Konzerten der vier Jahreszeiten. Das Frühlingskonzert wird in der Stadt Schaffhausen durchgeführt. Dann heisst es wieder: «Frühling lässt sein blaues Band ...» - Singen Sie mit? ●



HELENE M. BIELER

Vertreterin Chöre und Musikvereine
Ehrenpräsidentin kantonaler
Chorverband KCV
ahabieler@bluewin.ch

TOPS & FLOPS 2015

Vier Schaffhauser aus verschiedenen Bereichen blicken zurück auf 2015



THOMAS MOSER
Leiter Kommunikation
CILAG AG

SCHÖNSTER KULTURMOMENT?

«Breaking Mozart» im Stadttheater. Eine grossartige Kombination von Klassik, Breakdance und Artistik.

ÄRGERLICHSTE ERFAHRUNG?

Die langen Wartezeiten bei der Verpflegung am Munot Kino Open Air, dafür entschädigte aber die gute Film- auswahl und die tolle Atmosphäre mehr als genug.

GRÖSSTE ÜBERRASCHUNG/ ENTDECKUNG

Passenger am Stars in Town. Ich war erst skeptisch, ob er als «Einzelkämpfer mit Gitarre» vor mehreren tausend Leuten bestehen kann. Er kann – und wie!



DORIS SURBECK
Kassenleiterin
Stadttheater Schaffhausen

SCHÖNSTER KULTURMOMENT?

Neben «Breaking Mozart» war die Scherenschnittaus- stellung im Landesmuseum eindrucksvoll. Und «Mary Poppins» in Wien: Man kam aus dem Staunen nicht heraus.

ÄRGERLICHSTE ERFAHRUNG?

Dazu fällt mir nichts ein. Wahrscheinlich verdrängt man unerfreuliche Momente schnell.

GRÖSSTE ÜBERRASCHUNG/ENTDECKUNG

«Ost Side Story» im Theater am Hechtplatz: Musik, Texte, Gesang, Choreografie – alles passte zusammen.



LARA CHRISTEN
Redaktorin
Radio Munot

SCHÖNSTER KULTURMOMENT?

Geführt von Noriko Kusahara aus Nagasaki nahm ich in Herblingen an einer japanischen Teezeremonie teil.

ÄRGERLICHSTE ERFAHRUNG?

Das Burgfest am Hohentwiel, welches zum Jubiläum als zweitägiges Mittelalterfest gefeiert wurde. Zu modern waren die Stände, das Mittelalterfeeling blieb für mich aus.

GRÖSSTE ÜBERRASCHUNG/ ENTDECKUNG

Die Schweizer Beatles in der Kammgarn. Die doch schon älteren Herren der Les Sauterelles haben auf der Bühne richtig Gas gegeben, als gäbe es kein Halten mehr!



CHRISTIAN BECK
Munotwächter

SCHÖNSTER KULTURMOMENT?

Salsa Party auf dem Munot: Mein lang gehegter Traum wurde in Zusammenarbeit mit dem Munotverein wahr!

ÄRGERLICHSTE ERFAHRUNG?

Keine. Ich versuche an kulturellen Veranstaltungen, mög- lichst Spass zu haben, oder Toleranz walten zu lassen.

GRÖSSTE ÜBERRASCHUNG/ENTDECKUNG

Chorprojekt Schaffhausen von Christoph Honegger in der Kasematte! Diese gregorianischen Choräle in neuer Aufmachung haben wunderbar in die Kasematte gepasst!





DIE WUNDER- KISTE

SCHAFFHAUSEN BIETET KINDERN UND FAMILIEN EIN
BREITES KULTURANGEBOT. DIE KULTURKISTE HILT DABEI,
ES BEKANNT ZU MACHEN.

EIN BEITRAG VON

ROLAND E. HOFER
Kulturbeauftragter
Kanton Schaffhausen
roland.hofer@ktsh.ch



KULTURVERMITTLUNG NEU LANCIERT

Mit der Lancierung der neuen Kulturplattform KULTURKISTE.SH erfolgt eine Stärkung und bessere Sichtbarmachung der Kulturvermittlungsangebote in der Region Schaffhausen für Kinder und Jugendliche. Die neue Plattform zeigt die kulturellen Angebote für Kinder und Jugendliche in der Region Schaffhausen auf. Veranstalter, Kulturschaffende, Kunstpädagoginnen und Kunstpädagogen können über ihr kreatives Schaffen informieren. Lehrpersonen aller Stufen finden umfassende Angebote der Kulturvermittlung in der Region und bekommen so Hinweise und Anregungen für ihre Aktivitäten. Familien informieren sich mit der Agenda über Theater, Konzerte, Workshops, Geschichten, Ausstellungen und vieles mehr, was explizit auf sie zugeschnitten ist.

UMSETZUNG VON LEGISLATURZIELEN

In die Produktion von kulturellen Angeboten wird von der öffentlichen Hand viel investiert. Gerade aber im Bereich der Kulturvermittlung war festzustellen, dass bestehende Angebote teilweise ungenügend bekannt waren. Auch für Lehrpersonen und Schulen war es nicht immer einfach, bestehende Angebote für ihre Klasse, für ihre Schule zu finden.

Der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen hat deshalb in seinen Legislaturzielen 2013–2016 folgende Schwerpunkte definiert:

- Förderung von Projekten und Initiativen zur Profilierung der Kulturregion Schaffhausen.
- Förderung von Projekten und Initiativen zur Kulturvermittlung (Vermittlungsangebote an alle Schichten und Altersgruppen).

Die neue Plattform KULTURKISTE.SH setzt diese Legislaturziele um. Die neue Plattform KULTURKISTE.SH wird im Auftragsverhältnis durch Ursina Kübler betreut, die als langjährige Mitarbeiterin im Theaterbüro Schauwerk über reichhaltige Erfahrungen gerade auch in der freien Szene und in Angeboten für Kinder und Jugendliche verfügt. Ursina Kübler wird aktiv auf Anbieter von Kulturvermittlungsangeboten zugehen, um aktuelle Informationen und Angebote zu erhalten. Damit soll KULTURKISTE.SH nicht nur eine Übersicht über die Angebote sondern auch ein Veranstaltungskalender für Kulturvermittlung in der Region Schaffhausen sein.

STETS IM WANDEL

Die Plattform KULTURKISTE.SH ist nicht ein abgeschlossenes Informationssystem. Im Gegenteil, sie soll und wird laufend durch neue Informationen ergänzt. Die Plattform KULTURKISTE.SH ist darauf angewiesen, dass bestehende und neue Angebote gemeldet werden. Ursina Kübler nimmt gerne Hinweise, Anregungen und Ideen entgegen unter info@kulturkiste.sh. ●



Kulturfestival JUPS (Junges Publikum Schaffhausen): Figurentheater Lupine

GELD UND GEIST

DIE SCHAFFHAUSER KULTURFÖRDERUNG 2015 IN ZAHLEN:
FÖRDERBEITRÄGE, ATELIERSTIPENDIEN, LEISTUNGS-
VEREINBARUNGEN, BEWILLIGTE GESUCHE, KULTURPREISE.

FÖRDERBEITRÄGE

Seit 14 Jahren verleihen Kanton und Stadt Schaffhausen Förderbeiträge an Schaffhauser Kulturschaffende. Der Gesamtbetrag, der zur Vergabe zur Verfügung steht, beläuft sich auf CHF 110 000.–. Bewerbungen sind alters- und spartenunabhängig zugelassen. Ziel der Förderbeiträge ist eine substantielle Förderung der überzeugendsten Bewerbungen. Die Bewerbungen werden von einem unabhängigen Fachkuratorium beurteilt und juriert, welches unabhängig über die Höhe der Unterstützung entscheidet. Der jeweilige Mindestbetrag beträgt CHF 15 000.–.

2015 reichten insgesamt 20 Bewerberinnen und Bewerber Dossiers für die Förderbeiträge ein, das Kuratorium sprach sechs Beiträge. Die Überreichung der Förderbeiträge erfolgte durch Regierungsrat Christian Amsler und Stadtrat Urs Hunziker. Die Förderbeiträge gehen in diesem Jahr an folgende Kulturschaffende:



DONAT BLUM (*1986)
SCHRIFTSTELLER

Beitrag in Höhe von CHF 15 000.– zur Fertigstellung seines Romans «Da war was». Der Roman beschäftigt sich mit den Grenzen und Freiheiten von Liebe und Beziehungen. Blum vermischt darin Romantik, Dokumentarisches und Fiktives.



MAYA BRINGOLF (*1969)
KÜNSTLERIN

Beitrag in Höhe von CHF 20 000.– zur Realisierung der Ausstellung «Schall und Rauch» im Kunst-(Zeug)haus Rapperswil und einem Katalog über ihr Oeuvre. Die Ausstellung mit Originalinstallationen und Fotocollagen ist ab 29. November zu sehen.



CORINNE GYSEL (*1987)
KÜNSTLERIN

Beitrag in Höhe von CHF 20 000.– zur Realisierung eines Ausstellungsbeitrags auf der Biennale für Graphic Design in Brunn verbunden mit drei Publikationen. Das Projekt trägt den Titel «Taking a Line for a Walk».



ROMAN MÄDER (*1974)
MUSIKER

Beitrag in Höhe von CHF 20 000.– zur Realisierung eines Tonträgers als Kunstfigur «Cowboy Larry Bang Bang» mit Begleitband. Das Album zeigt vor allem seine Arbeit als Songwriter.



EDITH ODERBOLZ (*1966)
KÜNSTLERIN

Beitrag in Höhe von CHF 18 000.– zur Realisierung einer Ausstellung im Kunsthaus Baselland. Ihre Arbeiten setzen sich physisch wie mental mit dem Raum auseinander. Begleitend dazu erscheint eine Monographie.



LUCA RAMELLA (*1978)
MUSIKER

Beitrag in Höhe von CHF 20 000.– zur Realisierung seiner Produktion «Le Onde Del Cielo»: Eine musikalische Parodie an die italienische Pop-, TV- und Nachtkultur.

ATELIERSTIPENDIEN

Die Atelierstipendien des Kantons Schaffhausen sollen es Kulturschaffenden ermöglichen, sich sechs Monate in Berlin aufzuhalten und ihre künstlerische Arbeit in einem anderen Umfeld weiterzuentwickeln. Sechs Bewerberinnen und Bewerber reichten für die diesjährige Vergabe Dossiers ein. Von ihnen erhalten die beiden Künstlerinnen Nora Dal Cero und Alexandra Meyer das Stipendium für das Jahr 2016.



NORA DAL CERO

Das Kuratorium sprach Nora Dal Cero ein Atelierstipendium in der Überzeugung zu, dass sich Berlin besonders eignet, um Veränderungen fotografisch sichtbar zu machen.

Die Fotografin Nora Dal Cero wurde 1985 in Schaffhausen geboren. Seitdem sie ihre Lehre als Fotografin 2009 abschloss, arbeitet sie als selbstständige Fotografin in Zürich. Nora Dal Cero konzentriert sich vor allem auf Food- und Mode-Fotografie und arbeitet mit vielen namhaften Marken wie Maggi, Thomy, Emmi und WWF zusammen. Auch für das Migros Magazin, die Schaffhauser AZ, das Schaffhauser Jazzfestival und viele weitere stand sie bereits hinter der Kamera. ●



ALEXANDRA MEYER

Alexandra Meyer erhielt ein Atelierstipendium, um ihre Arbeiten in den Kontext einer Grossstadt zu stellen und zur Weiterentwicklung ihrer vielfältigen Arbeitsweise beizutragen.

Die Künstlerin Alexandra Meyer ist 1984 in Winterthur geboren und lebt und arbeitet heute in Basel und Schaffhausen. Sie hat an der Hochschule für Kunst und Gestaltung in Basel studiert und war seit 2009 bei zahlreichen Ausstellungen in Frankreich, Deutschland und in der Schweiz vertreten. 2013 erhielt sie für ihre künstlerische Arbeit den Kiefer Hablitzel Preis von einer der bedeutendsten kulturellen Stiftungen in der Schweiz. ●

LEISTUNGSVEREINBARUNGEN

Stadt und Kanton Schaffhausen fördern etablierte Kulturanbieter mit Leistungsvereinbarungen. Diese ermöglichen ein partnerschaftliches Verhältnis zwischen den Finanzierungsträgern und den Kulturanbietern, welches auf Transparenz und Kooperation basiert.



	STADT SCHAFFHAUSEN	KANTON SCHAFFHAUSEN
Jugendclub MoMoll Theater	15 000.– CHF	18 000.– CHF
Kultur im Chäller	10 000.– CHF	
Kultur im Kammgarn	60 000.– CHF	90 000.– CHF
Kumpane Tanztheater	10 000.– CHF	26 000.– CHF
Musik-Collegium Schaffhausen	109 200.– CHF	50 000.– CHF
Schaffhauser Jazzfestival	25 000.– CHF	107 000.– CHF
Schaffhauser Sommertheater	18 500.– CHF	16 500.– CHF
Schaffhauser TheaterSHpektakel <i>alle zwei Jahre für eine Produktion</i>	10 000.– CHF	15 000.– CHF
Schauwerk Theater	32 000.– CHF	52 000.– CHF
Theater Sgaramusch	30 000.– CHF	43 000.– CHF
Vebikus Kunsthalle	12 000.– CHF	20 000.– CHF

BEWILLIGTE KULTURGESUCHE

Die Stadt Schaffhausen unterstützt jedes Jahr Kulturprojekte in Form von Einzelbeiträgen. Im Jahr 2015 gingen 80 Kulturgesuche ein. Die folgenden 67 Projekte wurden gefördert:

MUSIK

Schaffhauser Blasorchester: <i>Neujahrskonzert</i>	1000
Cantars Kirchenklangfest 2015	3000
Jazztreff Schaffhausen: <i>Jahresprogramm</i>	1000
Hegaukantorei Thayngen: <i>Chorauflührungen</i>	800
Silvan Loher: <i>Komposition «Crystal Tears»</i>	1000
Schaffhauser Steelband Festival 2015	1000
Verrückte Dichter: <i>Studioalbum «Musik und Freunde»</i>	1000
The Hendersens: <i>Studioalbum 2015</i>	1000
Konzertreihe Klassik im Rüden	2000
Chorprojekt Schaffhausen: <i>Jubiläumskonzert 25 Jahre</i>	1500
Restaurant Kerze: <i>26. Schaffhauser Musik-Festival</i>	800
Jubiläumskonzert Neues Zürcher Orchester	1000
Konzert Christiane Mathé-Trio	800
Cobradeath: <i>Produktion Vinyl-Single</i>	500
Urs Vögeli: <i>Vögeli/Sartorius Work-in-progress-Konzerte</i>	1500
Veteranenmusik SH: <i>«Menschen für Menschen»</i>	1000
Orient: <i>Konzertreihe «Orient unplugged»</i>	1500
Oratorienchor Schaffhausen: <i>Karfreitagskonzert</i>	4000
Bandwettbewerb <i>«bandXost»</i>	1000
Heuberg-Orchester: <i>Schaffhauser Orchesterfestival</i>	1500
QUINCE: <i>EP-Produktion</i>	1000
United Brass Schaffhausen: <i>Frühjahrskonzerte</i>	800
Radio Rasa: <i>Rasafari Open-Air 2015</i>	1000
The Pride: <i>Projekt Jubiläumsbox</i>	3000
Live Music Now: <i>Konzerte in städtischen Altersheimen</i>	1500
Youth Classics: <i>Abschlusskonzert Rathauslaube</i>	1000
Band-Union: <i>Sampler 2015</i>	1000
Joscha Schraff Trio: <i>CD-Produktion</i>	1500
Irish Nights 2015	2500
Schaffusia '15: <i>Konzertprogramm</i>	5000
The Daisies: <i>Beitrag CD-Aufnahmen</i>	800
Konzertchor SH: <i>50-Jahre-Jubiläumskonzert</i>	1000
Chorprojekt Schaffhausen: <i>Projekt «LichtKlangRaumMunot»</i>	1000
Schaffhauser Oratorienchor: <i>Jubiläumskonzert 20 Jahre</i>	1000
Seniorenchor Rundadinella: <i>Begegnungskonzerte 2015</i>	1000
Live Music Now: <i>Konzerte in städtischen Altersheimen</i>	1500
Konzertreihe Waldfriedhofkapelle <i>«Meditationen»</i>	1000
United Brass Schaffhausen: <i>Adventskonzerte</i>	1000

Uriella: <i>LP-Produktion</i>	700
Mojo Bandfestival	1000
Casiofieber: <i>CD-Produktion</i>	700
Deadverse: <i>LP-Produktion</i>	1000

KUNST

Vebikus: <i>Bespielung Kunstkästen/Kulturfenster</i>	5000
Museumsnacht Hegau-Schaffhausen	3000
Ausstellungskatalog Katharina Bürgin	3000
Ausstellungskatalog Bernhard Wüscher	3000
Michael Stoll: <i>Projekt «HandWERK»</i>	1000
Patrick Werner: <i>Projekt «Tiere auf Holz»</i>	500
Kaskadenkondensator Basel: <i>Ausstellung Alexandra Meyer</i>	1000

THEATER & TANZ

Annette Kuhn: <i>Theaterprojekt «Asi es»</i>	2000
Corsin Gaudenz: <i>Musiktheaterprojekt «Tell»</i>	2500
Arteprofundis: <i>Drei szenische Lesungen von «Parzival»</i>	2500
Sebastian Krähenbühl: <i>Aufführung «Die Bedürfnisse der Pflanzen»</i>	800

LITERATUR

Coordinamento Italiani Sciaffusa: <i>«Unsere Schweiz»</i>	2000
Forum Schaffhauser Autoren: <i>Adventslesungen</i>	500
Ralf Schlatter: <i>Druckkostenbeitrag Neuauflage «Maliano»</i>	1000
Hans Peter Wahl: <i>Druckkostenbeitrag Hans Wahl, «Totentanz»</i>	1500
Hans Peter Scheier: <i>Projektbeitrag Roman «Pestalozzi»</i>	2000
Schaffhauser Buchwoche	4000

FILM & DIVERSE

19. Filmfestival & Jugendkurzfilmwettbewerb	5000
Film- & Konzerttage Behindertenkonferenz Kanton SH	750
Intergres Kulturfest Treffpunkt International	2500
Festival JUPS (Junges Publikum Schaffhausen)	3000
Nacht der offenen Kirchen	500
Betriebsbeitrag Fasskeller	5000
Kultur im Chäller: <i>50-Jahr-Jubiläum</i>	1500
Museum im Zeughaus: <i>«Motorisierung der Schweizer Armee»</i>	2000

KULTURPREISE



GEORG-FISCHER-PREIS MATHIAS GNÄDINGER

Mathias Gnädinger erhielt im Dezember 2014 den Georg-Fischer-Preis (CHF 15 000.–) für sein Lebenswerk als Schauspieler.

Gnädinger wurde 1941 in Ramsen geboren und lebte in Stein am Rhein. Er lernte zunächst den Beruf des Schriftsetzers, bevor er am Bühnenstudio Zürich seine Schauspielausbildung begann. Theaterengagements führten ihn unter anderem an das Wiener Burgtheater und an die Berliner Schaubühne. Seit 1988 war er freischaffender Schauspieler, spielte in rund 130 Theaterproduktionen und war in über 80 Kino- und Fernsehfilmen zu sehen. Er spielte in Filmen wie «Das Boot ist voll» (1981), «Leo Sonnyboy» (1989), «Kinder der Landstrasse» (1992), sowie in den SF-Serien «Lüthi und Blanc» und «Der Bestatter». Besonders als Kommissar Hunkeler spielte sich Mathias Gnädinger in die Herzen eines Millionenpublikums.

Zuletzt wurde Gnädinger mit dem Schweizer Filmpreis als Bester Schauspieler (2003) sowie mit dem Lifetime Award des Schweizer Fernsehens für sein Lebenswerk (2012) geehrt. Er verstarb am 3. April 2015 im Alter von 74 Jahren im Universitätsspital Zürich.

MANOR KUNSTPREIS SEREINA STEINEMANN

Sereina Steinemann erhielt den diesjährigen Manor Kunstpreis Schaffhausen (CHF 15 000.–).

Die 1984 geborene Schaffhauserin arbeitet mit Malerei, Zeichnung, Video, Objekt und neuerdings auch mit ungenständlicher Malerei. In der Ausstellung «Sacramento» im Museum zu Allerheiligen zeigte Steinemann ein erstes Ensemble ihrer neuen Bilder.

WERNER-AMSLER-PREIS CINEVOX JUNIOR CO.

Malou Fenaroli Leclerc und ihre Cinevox Junior Company erhielten den Kulturpreis der Werner-Amsler-Stiftung (CHF 20 000.–).

Die Stiftung honorierte die «äusserst hohe Qualität der Tanzausbildung und das überzeugende Engagement». «Professionalität, Leidenschaft und Fleiss verbinden sich bei der Junior Company in einer Weise, die jungen Menschen aus der ganzen Welt eine virtuose tänzerische Basis und Perspektiven für eine erfolgreiche Karriere bieten».

CONTEMPO-PREIS LUCIA GUGERLI

Der diesjährige Contempo-Preis in der Sparte Tanz (CHF 5 000. –) ging an Lucia Gugerli.

Lucia Gugerli ist 1994 geboren, hat viele Jahre bei der Ballettschule Looser-Weilenmann getanzt und in diesem Jahr ihre Ausbildung als Diplom-Bühnentänzerin an der Freiburger Akademie für Tanz abgeschlossen.

HEIDELBERG, RECKLING- HAUSEN, FRANKFURT/ ODER

DURCH DAS JAHR 2015 MIT DEM SCHAFFHAUSER
DRAMATIKER LUKAS LINDER.





Nach einem Engagement als Hausautor am Theater Biel Solothurn und zwei Uraufführungen am Stadttheater Schaffhausen beginnt Lukas Linder auch in Deutschland als Autor Fuss zu fassen. Wie er sein Jahr auf und neben den Bühnen der Bundesrepublik erlebt hat, schreibt er hier.

FEBRUAR

Ich kaufe eine Flasche Milch.

APRIL

Die Milch ist mittlerweile sauer.

MAI – HEIDELBERGER STÜCKMARKT

Anfang Mai nehme ich mit meinem Stück «Der Mann aus Oklahoma» am Heidelberger Stückemarkt teil. Indem ich während dem Publikumsgespräch die Zuschauer mit Drohungen einschüchtere, wie zum Beispiel, dass ich im nächsten Jahr wiederkomme, gewinne ich den Hauptpreis. Nachdem der Gewinner des Internationalen Autorenpreises, Angel Hernandez, eine zehnminütige, sehr berührende Dankesrede gehalten hat, beschränke ich mich, mangels vorbereiteter Rede, auf ein improvisiertes, extrem eloquentes «Hurra».

JUNI – SOLOTHURN:

«DIE EREIGNISSE, DIE ZU MEINEM TODE FÜHRTEN»
Endgültiger Abschied von der Pubertät. Das Junge Theater Biel Solothurn spielt mein extra für diese Gruppe geschriebenes Stück «Die Ereignisse, die zu meinem Tode führten». Eine Gesellschaftsutopie einer Welt, in der die Freiheit endgültig zu Gunsten von maximaler Berechenbarkeit und maximaler Sicherheit geopfert worden ist. Erkenntnis: Ich bin nicht mehr 16 und werde es mit grosser Wahrscheinlichkeit nie wieder sein.

*Highlight in Recklinghausen
ist das Hotel, das gleichzeitig
eine Altersresidenz ist.*

STORY

Das Stück ist vielleicht eine Rache an diesem absolut schrecklichen Alter, die die Jugendlichen aber mit Frechheit, Charme und unglaublicher Selbstironie ins Lustvoll-Berührende übertrumpfen.

JUNI – RECKLINGSHAUSEN: URAUFFÜHRUNG DES STÜCKS «DER MANN AUS OKLAHOMA»

Im Rahmen des fast schon musealen Uraufführungsfestivals im skurrilen Recklinghausen kommt es zur Uraufführung von «Der Mann aus Oklahoma», für den ich Ende 2014 den Kleist-Förderpreis erhalten habe. Die Inszenierung, eine Produktion des Schauspielhaus Leipzig mit Schauspielern aus dem Ensemble, wird von Marc Lunghuss besorgt, der mit seiner langen Mähne, der höhlenfinsternen Ausstrahlung und den defensiven Gesprächsbeiträgen («Hmmm», «Mmmh»,) völlig zurecht als der Nick Cave der Rheinländischen Theaterszene bezeichnet wird. Ausserdem ist er ein sehr guter Regisseur und die Premiere wirklich gelungen. Highlight ist aber das Hotel, das gleichzeitig eine Altersresidenz ist, wo der Gast auf dem Weg zu seinem Zimmer an der Türe von «Herr Felber» und «Frau Günther» vorbeikommt und auf den Canasta-Abend vom kommenden Sonntag aufmerksam gemacht wird.

JULI – BASEL:
«TANZT WEITER UND VERGESST DAS WEINEN NICHT»
Unter diesem schönen Motto organisieren wir in der bblackboxx, dem Kunstraum gleich beim Empfangs- und Ausschaffungskomplex für Asylsuchende in Basel, ein einmonatiges Festival in Erinnerung an den deutschen Dichter und Anarchisten Erich Mühsam. Ein Wimmelbild entsteht aus zahlreichen Lesungen, Konzerten, Theater und Akrobatikaufführungen und vielen spontanen Aktionen.

SEPTEMBER – BASEL: TREIBSTOFF-THEATER
Zusammen mit den Schaffhausern Deborah Neining und Laura Lienhard, dem Schauspieler Miro Caltagirone, der bildenden Künstlerin und Autorin Sarah Bahr und der Freestyle-Künstlerin Ada Verena Caltagirone führe ich an den Treibstoff-Theatertagen in Basel das Performance Projekt «Komm auf meine Seite» auf. Stilleben werden auf ihr unheimliches Potenzial untersucht. Dabei wird eine Privatwohnung in eine Art künstliches Gefängnis verwandelt: ein ganz in Pastelltönen gehaltenes Wohnzimmer mit einer echten Familie mit einem echten Baby. Das perfekte

überkitschige Glück. Während in den anderen Zimmern die Abgründe heraufquellen, Schnecken, Eier, Meringue, Muscheln. *(siehe Fotos auf den beiden vorherigen Seiten)*

Heinrich von Kleist und Fitness-Center. Eine explosive Kombination.

OKTOBER – FRANKFURT/ODER: VERLEIHUNG KLEIST-FÖRDERPREIS

Frankfurt an der Oder. Die Stadt von Heinrich von Kleist. Und die Stadt der Fitness-Center. Kleist und Fitness-Center. Eine explosive Kombination.

WAS GERADE SO LÄUFT

Im Moment schreibe ich ein Auftragsstück für das Theater Bonn, das im nächsten Frühjahr Premiere haben wird, sowie ein Hörspiel über Erasmus von Rotterdam für das Historische Museum Basel. ●



LUKAS LINDER

Lukas Linder ist in Uhwiesen geboren und in Schaffhausen aufgewachsen. Nach dem Besuch der Schaffhauser Kantonsschule studierte er von 2004 bis 2011 Germanistik und Philosophie in Basel. 2008 nahm er am Autorenlabor des Düsseldorfer Schauspielhauses teil, wo er mit seinem Stück «Die Trägheit» sowohl den Jury- als auch den Publikumspreis gewann. 2010 gewann er mit «Ich war nie da» den Preis der Autorenwerkstatt «stückfürstück» am Schauspielhaus Wien. Nach einer Saison als Hausautor am Theater Biel- Solothurn schrieb Lukas Linder für das Stadttheater Schaffhausen zwei Auftragswerke. Die Komödie «Der Bären wilde Wohnung» und das Stück «Es wird sicherlich bald sehr still sein in mir» wurden 2012 und 2014 im Stadttheater uraufgeführt. 2013 war Lukas Linder Atelierstipendiat des Kanton Schaffhausen in Berlin. Heute gehört er zu den gefragtesten jungen Theaterautoren seiner Generation. Er lebt in Basel.

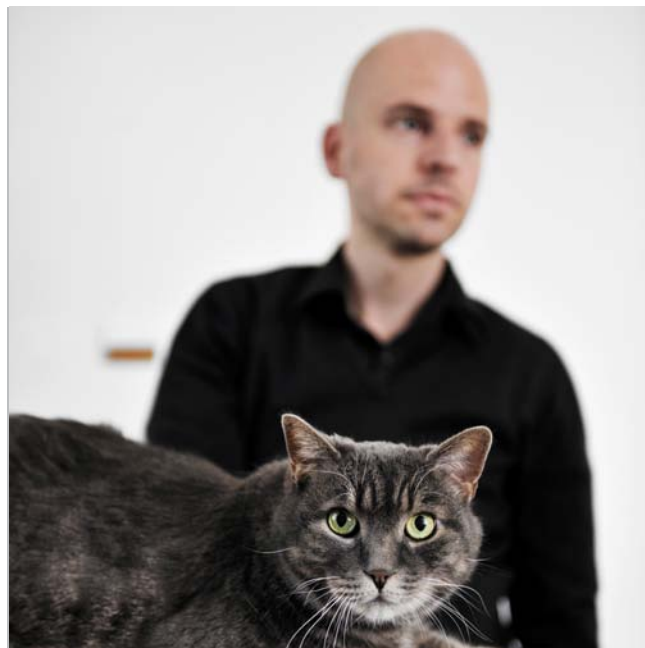


HAMBURG: BEAT FURRER

Im Mai 2015 fand an der Hamburger Staatsoper die Uraufführung von Beat Furrers neuem Musiktheater «la bianca notte/die helle nacht» statt.

Furrer hat «la bianca notte/die helle nacht» dem exzentrischen italienischen Dichter Dino Campana ein Denkmal gesetzt. Das Werk sei kein Künstlerdrama, sondern setze sich mit dem Verlust von Heimat und dem Verlust der kreativen Kraft des Ichs auseinander, sagt Furrer. «Es geht also um ein exemplarisches, archetypisches Künstler-schicksal des 20. Jahrhunderts».

Der 1954 in Schaffhausen geborene und in Wien lebende Komponist zählt gegenwärtig zu den wichtigsten Komponisten zeitgenössischer Musik. Er ist Gründer und Gastdirigent des Klangforums Wien sowie Professor für Komposition in Graz und Frankfurt am Main. Sein umfangreiches Werk beinhaltet fünf Opern, zahlreiche grosse Orchester-, Ensemble- und Vokalwerke sowie Kammermusik. 1999 erhielt er den Georg-Fischer-Preis der Stadt Schaffhausen. Zuletzt wurde er 2014 mit dem Grossen Österreichischen Staatspreis für Musik ausgezeichnet. ●



KIEW: YVES NETZHAMMER

Yves Netzhammers aktuellstes Werk – die Installation «Das Kind der Säge ist das Brett» – war von September bis November auf der Kiew Biennale 2015 zu sehen.

Die School of Kyiv präsentierte mit der Kiew Biennale 2015 ein völlig neues Format einer Kunst-Biennale, das Ausstellungen und Orte öffentlicher Reflexion zusammenführte. Werke von mehr als 100 internationalen und ukrainischen Künstlern wurden in sechs Schulen ausgestellt, wo Künstler und Intellektuelle aus aller Welt aufeinander trafen und in gemeinsamen Foren mit dem Publikum zusammenarbeiteten.

Yves Netzhammer ist 1970 in Schaffhausen geboren und hier aufgewachsen. Heute lebt und arbeitet er in Zürich. Zum Repertoire des Computerkünstlers gehören Rauminstallationen mit Objekten und Landschaftsaufbauten, Videoinstallationen mit Tonspuren, Diaprojektionen und Schwarz-Weiss-Strichzeichnungen. Yves Netzhammer ist dreimaliger Gewinner des Swiss Art Award und vertrat die Schweiz 2007 bei der Biennale in Venedig. In Schaffhausen erhielt er 1999 den Manor Kunstpreis. ●

EINE PLATTFORM FÜR ALLE

WAS DAS NEUE ONLINE-PORTAL KULTURRAUM.SH KANN UND
WARUM WIR ES BRAUCHEN.

EIN ARTIKEL VON

JENS LAMPATER

Kulturbbeauftragter

Stadt Schaffhausen

jens.lampater@stsh.ch



Mit der Lancierung von KULTURRAUM.SH geht für viele Kulturschaffende und Kulturinteressierte ein Wunsch in Erfüllung: Die Vielfalt unseres Kulturangebots wird im Internet auf professionelle und zeitgemässe Weise dargestellt. Die neue Plattform schliesst damit eine Lücke in der Online-Information, die weder von Veranstaltungskalendern noch von Schaffhauserland Tourismus gefüllt wird.

NETZWERK UND PLATTFORM ZUGLEICH

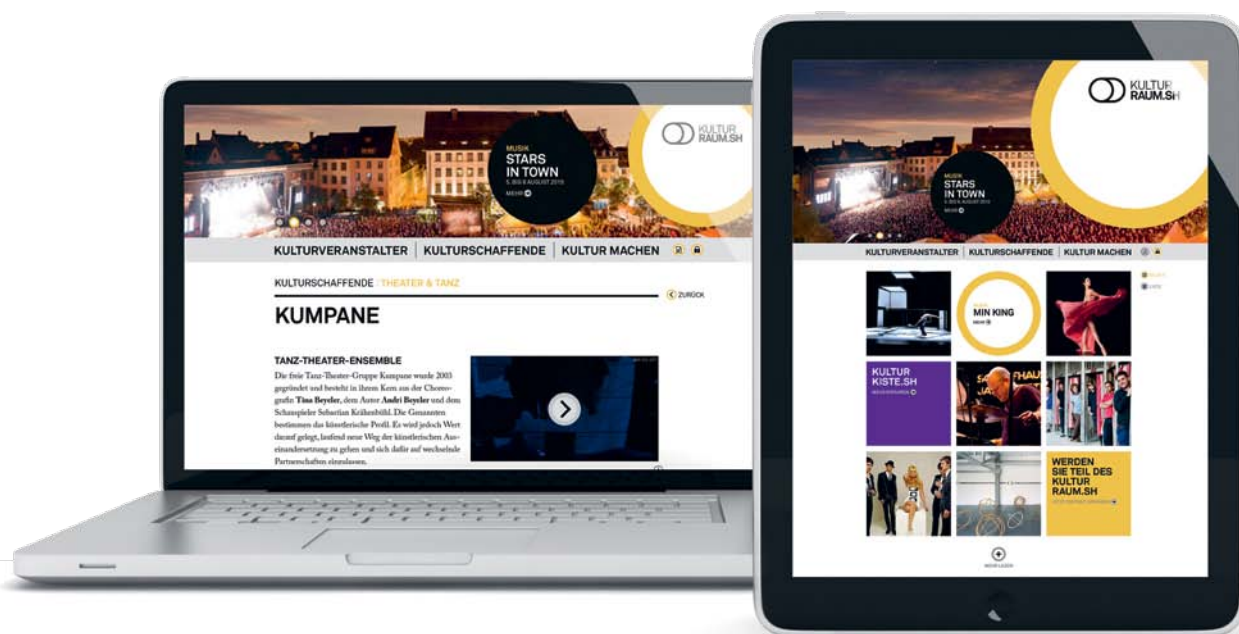
KULTURRAUM.SH gibt dem vielfältigen Kulturangebot in der Region Schaffhausen einen einheitlichen und attraktiven Auftritt. Die Plattform fördert zudem den Dialog zwischen den Kulturschaffenden sowie zwischen den Veranstaltern und dem Publikum. Kulturschaffende erhalten die Möglichkeit, auf einem individuellen und kostenlosen Profil ihre Arbeit vorzustellen und mit vielfältigen Informationen anzureichern. So können Daten wie Fotos, Videos und Dokumente hochgeladen und verschieden angeordnet werden. Neben der professionellen Präsentation des Kulturschaffens verstärkt die gemeinsame Plattform auch die Vernetzung innerhalb der Kulturszene.

Kulturveranstalter können in ihrem Profil ihre Angebote präsentieren und weiterführende Informationen über ihre Arbeit darstellen, die in einem blossen Veranstaltungskalender keinen Platz haben, etwa Hintergrundinformationen, das Programm einer Veranstaltungsreihe oder Saison.

FORUM FÜR KULTURRÄUME

Auch Anbieter von Räumen, die in der Region Schaffhausen für kulturelle Zwecke vermietet werden (Proberäume, Konzert- oder Ausstellungsräume) können ihr Angebot auf KULTURRAUM.SH publizieren, und erhalten einen optimalen Kommunikationskanal für ihre Zielgruppe.

Aus Sicht der Kulturförderung macht die neue Plattform mehrfach Sinn: Stadt und Kanton unterstützen zahlreiche Projekte und Institutionen mit zum Teil erheblichen Beiträgen. Je sichtbarer das Spektrum der kulturellen Leistungen und die Vielfalt der Projekte und Veranstaltungen sind, umso besser für Förderer, Künstler und Publikum. Sind Sie noch nicht auf KULTURRAUM.SH? Registrieren Sie sich jetzt kostenlos und lassen Sie sich finden! ●



AUSBLICK 2016

4. bis 8. Mai 2016

INTERNATIONALES BACHFEST



Das nächste internationale Bachfest steht unter dem Motto «Bach unterwegs». Die Konzerte führen das Publikum durch eine Reise zu Bachs Lebens- und Wirkungsstationen.

www.bachfest.ch

23. Juli bis 27. August 2016

«ROMULUS DER GROSSE»



Das Schaffhauser Theaterspektakel vor der malerischen Kulisse am Rhein findet bereits zum 13. Mal statt. Dieses Jahr wird Dürrenmatts «Romulus der Grosse» gespielt.

www.shpektakel.ch

10. Juli bis 13. August 2016

STARS IN TOWN



Schon heute freuen wir uns auf das nächste «Stars in Town» auf dem Herrenacker. Bereits bekannt ist der Auftritt von Status Quo. Es kommen bestimmt weitere Top-Acts hinzu!

www.starsintown.ch

bis Ende Januar 2016

VORSTADT VARIÉTÉ

www.vorstadtvariete.ch

16. bis 20. März 2016

FILMFESTIVAL

www.filmfestivalschaffhausen.ch

19. März bis 28. August 2016

«HEILIGER BESUCH»

www.allerheiligen.ch

11. bis 19. April 2016

ERZÄHLZEIT OHNE GRENZEN

www.erzaehlzeit.com

25. bis 28. Mai 2016

JAZZFESTIVAL

www.jazzfestival.ch

17. September 2016

MUSEUMSNACHT

museumsnacht-begau-schaffhausen.com

September / Oktober 2016

MEISTERKONZERTE

www.meisterkonzerte.ch

Oktober 2016 bis Januar 2017

JUGENDCLUB MOMOLL THEATER

www.momoll-theater.ch

November 2016

SCHAFFHAUSER BUCHWOCHE

www.schaffhauserbuchwoche.ch

MUSIK

www.musik-collegium.ch
www.kammgarn.ch
www.mks.ch
www.taptab.ch
www.orient.ch
www.knabenmusik.ch
www.stadtmusik-harmonie.ch
www.chaeller.com
www.sinfonietta-schaffhausen.ch
www.chaeller.com
www.meisterkurse.ch

THEATER & TANZ

www.stadttheater-sh.ch
www.schauwerk.ch
www.sgaramusch.ch
www.haberhaus.ch
www.sommertheater.ch
www.kleinebuehne.ch
www.artco.ch
www.kinotheatercentral.ch

KUNST

www.allerheiligen.ch
www.vebikus.ch
www.kunstverein-sh.ch
www.galerie-mera.ch

WEITERE

www.kiwikinos.ch
www.bibliotheken-schaffhausen.ch

WWW.KULTURRAUM.SH

Für alle weiteren Informationen
zur Kultur in Schaffhausen



KULTUR
RAUM.SH